

Redner würdigten „das Gedächtnis der Oberpfalz“

FESTAKT Mit 470 000 Medien zählt die Staatliche Bibliothek zu den großen kulturellen Institutionen der Region. Ihren 200. Geburtstag feierten 200 Gäste im Reichssaal.

VON KATHARINA EBERWEIN, MZ

REGENSBURG. 200 Gäste kamen im Historischen Reichssaal des Alten Regensburger Rathauses zusammen, um mit der Staatlichen Bibliothek ihr 200. Gründungsjubiläum zu feiern. Zu diesem Anlass erschienen auch einige Ehrengäste. Die Begrüßungsansprache hielt Oberbürgermeister Joachimsberg, der die 1816 gegründete Staatliche Bibliothek Regensburg als „das Gedächtnis der Oberpfalz“ würdigte und sich bei Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers und seinem Team für ihre Arbeit in den letzten Jahren bedankte.

Domspatzen begleiteten den Festakt

Auch Prof. Dr. Rudolf Voderholzer, römisch-katholischer Bischof von Regensburg, und Dr. Hans-Martin Weiss, Regionalbischof im evangelischen Kirchenkreis Regensburg, waren gekommen und wünschten „ad multos annos für haptische Bücher“. Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, der in den letzten Jahren eng mit der Staatlichen Bibliothek Regensburg zusammengearbeitet hat, bedankte sich beim Team von Bernhard Lübbers. Und auch Lübbers selbst dankte den aktiven und ehemaligen Mitarbeitern, denen die Vitalität der Bibliothek zu verdanken sei, und lud zum anschließenden Empfang in der Staatlichen Bibliothek.

Den Festakt begleiteten die Regensburger Domspatzen unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büch-



Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, bedankte sich in seiner Rede beim Team der Staatlichen Bibliothek Regensburg für die gute Zusammenarbeit.
Foto: Eberwein

ner. Den Festvortrag an diesem Abend hielt Prof. Dr. Heribert Prantl, Journalist und Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung, der Regensburg als seine Heimat bezeichnete.

Der gebürtige Nittenauer (Landkreis Schwandorf) lobte die Staatliche Bibliothek in seinem Vortrag „Der diskrete Charme der Bibliotheken. Warum sie so große gesellschaftliche Bedeutung haben“ als Schatz- und Zukunftskammer. Bibliotheken wie die Staatliche Bibliothek in Regensburg bewahren Vergangenheit und über-

führen sie in die Zukunft. Damit seien sie Wegweiser in eben diese.

Wertvolle Bestände

Prantl stellte an diesem Abend auch die vieldiskutierte Frage, ob die Digitalisierung die Bibliotheken überflüssig mache und bezog klar und deutlich Stellung: im Gegenteil. Bibliotheken machten sogar die Digitalisierung überflüssig. Denn wer könne schon dem Zauber digitaler Bibliotheken verfallen? Eine digitale Bibliothek sei keine Bibliothek mehr, denn man könne

schließlich von überall auf sie zugreifen. Mit seiner Überzeugung steckte Prantl die Gäste an und ermutigte, der Zukunft des Buches und damit der der Bibliotheken positiv entgegenzusehen.

Mit rund 470 000 Medien, darunter unter anderem Zeitschriftenbände, Zeitungen, Handschriften, Nachlässe und DVDs, zählt die Staatliche Bibliothek zu den großen kulturellen Institutionen Regensburgs und der Region. Unter diesen Beständen sind auch einige Schätze aus der ehemaligen Reichs-

70 000 TITEL DIGITALISIERT

- › **Die Staatliche Bibliothek** Regensburg wurde 1816 gegründet.
- › **Sie ist eine öffentlich zugängliche** wissenschaftliche Bibliothek geisteswissenschaftlicher Prägung in der Trägerschaft des Freistaates Bayern. Sie ist die Regionalbibliothek des Freistaates Bayern für den Regierungsbezirk Oberpfalz. Ihre vorgesetzte Dienstbehörde ist die Bayerische Staatsbibliothek.
- › **Run 470 000 Medien** besitzt die Staatliche Bibliothek derzeit.
- › **Es gibt einen eigenen Lesesaal** mit Literatur zu Regensburg und der Oberpfalz.
- › **Im Rahmen** eines Projekts mit dem US-amerikanischen Suchmaschinen-Unternehmen Google wurden fast 70 000 Titel digitalisiert.
- › **Diese digitalisierten Bücher** sind nun über den „Regensburger Katalog“ oder die „Digitalen Sammlungen“ der Bayerischen Staatsbibliothek verfügbar.
- › **Zur Entwicklungsgeschichte** der Bibliothek verfasste Michael Drucker ein Buch mit dem Titel „Die Geschichte der Staatlichen Bibliothek Regensburg. Von den Anfängen bis 1968“. Es ist für 19,90 Euro über die Staatliche Bibliothek Regensburg oder im Buchhandel erhältlich.

stadt Regensburg, so zum Beispiel die bischöfliche Bibliothek und die evangelische Ministerialbibliothek.

Zusammen mit der Bayerischen Staatsbibliothek und Google wurden bereits 70 000 urheberrechtsfreie Drucke digitalisiert und der Öffentlichkeit über Onlinekataloge zur Verfügung gestellt. Die Staatliche Bibliothek Regensburg nimmt damit eine Spitzenstellung in der Bereitstellung digitaler Medien unter allen kulturellen Institutionen in der gesamten Bundesrepublik ein.